



Foto: Manuel Schwaiger



Im Kampf für Energiewende in Europa

Erstes Symposium des Vereins „netER“ fand in Telfs statt. Im Fokus stand dessen großes Ziel: Die Weiterentwicklung der Energiewende in Europa.

Wir unterstützen das Ziel eines treibhausgasneutralen Europas.“ So lautet der Leitsatz von „netER“, dem Verein zur Weiterentwicklung der Energiewende Europas. Gestern fand in der Thöni Akademie in Telfs das erste Symposium des im heurigen Frühjahr gegründeten Vereins statt. Wie berichtet, standen zwei Vorträge sowie eine Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Medien auf der Agenda.

Von Bundespräsident Alexander Van der Bellen wurde eine aufgezeichnete Videobotschaft gezeigt. Darin betonte er, dass „die

Energiewende ein zentraler Hebel im Kampf gegen die Klimakrise und die Abhängigkeit von Russland ist“. Für die Umsetzung brauche es „die besten Köpfe“. LH Günther Platter (ÖVP) hob hervor, dass „wir neben dem Ausbau der Wasserkraft auch alle anderen alternativen Energiequellen noch stärker nutzen müssen“.

„Bald rund 2,3 Milliarden Menschen auf der Flucht“

Erster Vortragender war Gerald Haug. Er gab unter dem Titel „Klima und Mensch“ einen Ausblick, was der Welt droht, wenn die Klimaziele nicht erreicht werden. „Rund 2,3 Milliarden Men-



Foto: Manuel Schwaiger

In der sky lounge der Thöni Akademie in Telfs hörten zahlreiche Gäste den Vortragenden zu. Danach folgte eine Diskussion.

schen werden sich wegen den Extrem-Wetterereignissen auf den Weg machen und aus ihrer Heimat fliehen müssen.“ Gleichzeitig sagte er aber auch, dass „wir alle Technologien und das Wissen haben, um dem Problem Herr zu werden“. Gebot der Stunde sei es, „Maßnahmen sofort umzusetzen. Dann

können wir es noch rechtzeitig schaffen“. Den zweiten Vortrag mit dem Titel „Probleme der europäischen Energiewende“ hielt Georg Brasseur. Er wiederum rechnete vor, dass „wir derzeit jährlich 36 Gigatonnen fossiles CO₂ freisetzen“. Der Anteil von Wind- und Solarenergie be-

Wenn wir die Klimaziele nicht erreichen, müssen sich Ende des Jahrhunderts rund 2,3 Milliarden Menschen auf den Weg machen und ihre Heimat wegen den extremen Wetterereignissen verlassen. Die gute Nachricht ist: Wenn wir die Gegenmaßnahmen sofort umsetzen, können wir es noch rechtzeitig schaffen.

Gerald Haug ist der Direktor am Max Planck Institut für Chemie



Foto: Manuel Schwaiger

Wir verbrauchen aktuell 36 Gigatonnen fossiles CO₂ pro Jahr. Da die Welt immer mehr elektrische Energie braucht, müssen wir viel mehr grüne speicherbare Energieträger generieren. Derzeit beträgt der Anteil an Wind und Solarenergie lediglich 3,3 Prozent. Hier braucht es auch politische Unterstützung.

Georg Brasseur, Vereinsvorsitzender und wissenschaftlicher Leiter von „netER“



Foto: Manuel Schwaiger

Georg Brasseur, Norbert Totschnig, Verena Winiwarter, Eva Dichand und Christoph Neumayer (v. re.) debattierten bei der von einem Moderator geführten Diskussion.

BEZAHLTE ANZEIGE

tiroler volkspartei

Tirol wählt.

Tirol steht vor großen Herausforderungen. Wir brauchen jetzt eine entschlossene und mutige Politik. Jetzt geht es darum, wer Landeshauptmann von Tirol werden soll. Ich verspreche Ihnen, dass ich die großen Aufgaben, die vor uns liegen, mit ehrlicher und harter Arbeit anpacken werde.

Ihr Anton Mattle